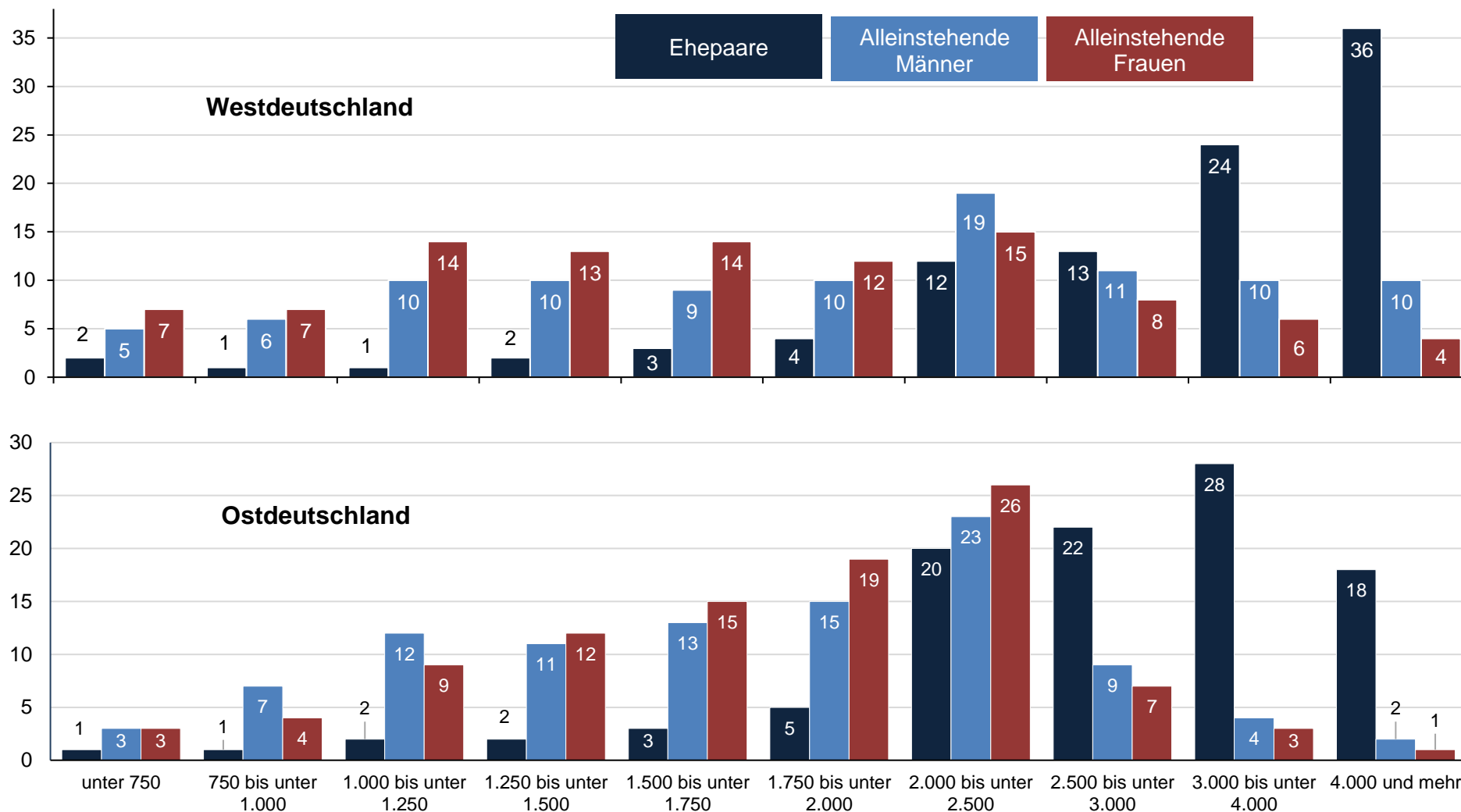


■ **Verteilung der Gesamteinkommen im Alter 2023**  
**Schichtung des Haushaltsbruttoeinkommens der über 65-Jährigen in %**



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2024), Alterssicherungsbericht, Daten: ASID 2023

## **Verteilung der Gesamteinkommen (Haushaltsbruttoeinkommen) im Alter, Westdeutschland und Ostdeutschland 2023**

Das Gesamteinkommen im Alter (65 Jahre und älter) setzt sich aus verschiedenen Einkommensarten zusammen. Zu berücksichtigen sind neben den Renten aus den unterschiedlichen Systemen in der ersten, zweiten und dritten Säule auch die Gewinn- und Vermögenseinkünfte, die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung sowie die Einkünfte aus selbstständiger und abhängiger Arbeit. Auch das Wohngeld und die Grundsicherung im Alter zählen als Einkommensart (vgl. [Abbildung VIII.53](#)). Fasst man alle Einkommenszuflüsse zusammen, errechnen sich die Gesamteinkommen auf der Ebene von Haushalten. Zu unterscheiden ist dabei zwischen alleinstehenden Personen und Paaren.

Die Abbildung weist aus, wie sich die monatlichen Haushaltsbruttoeinkommen verteilen. Eine solche Einkommensschichtung durch die Aufteilung nach Einkommensklassen gibt anders als die Bezifferung von reinen Mittelwerten (vgl. die [Abbildung VIII.70a](#) und [Abbildung VIII.70b](#)) darüber Auskunft, in welchem Maße sich die Einkommen zwischen niedrigen und hohen Werten spreizen.

Für Westdeutschland und für die Einkommen von Paar-Haushalten zeigt sich, dass niedrige Alterseinkommen recht selten anzutreffen sind: 9 % dieser Zweipersonen-Haushalte verfügen über ein Einkommen von weniger als 1.750 Euro brutto im Monat und liegen damit im Bereich von Einkommensarmut. Stark besetzt ist hingegen das mittlere Einkommenssegment zwischen 2.000 Euro und 4.000 Euro. Hier finden sich 49 % der Paare. Und gut ein Drittel der Paare (36 %) erzielt ein hohes Haushaltsbruttoeinkommen von 4.000 Euro und mehr.

Die Einkommen von Alleinstehenden weichen von den Paareinkommen ab. Auch wenn berücksichtigt wird, dass nur eine Person betroffen ist, so zeigt sich doch, dass niedrige Einkommen stärker und hohe bis sehr hohe Einkommen schwächer vertreten sind: Mit weniger als 1.250 Euro müssen 28 % der alleinstehenden Frauen und 21 % der alleinstehenden Männer auskommen. Auch diese Einkommensklasse liegt in der Nähe der Armutsgrenze. Es bestätigt sich damit der schon aus der Verteilung der Renten bekannte Befund, dass die Alterseinkommen von Frauen unter denen der Männer liegen. Dementsprechend haben die höheren Einkommensklassen für alleinstehende Männer auch eine größere Bedeutung als für alleinstehende Frauen.

Für Ostdeutschland lässt sich gleichermaßen für Alleinstehende wie für Paare erkennen, dass die Verteilung gleichmäßiger ausfällt: Die oberen und unteren Einkommensklassen sind schwächer besetzt, ein größerer Anteil der Älteren konzentriert sich mit dem Gesamteinkommen auf das mittlere Einkommenssegment. Das findet seine Parallele in der Schichtung der Altersrenten in Ostdeutschland (vgl. [Abbildung VIII.24a b](#)).

### **Methodische Hinweise**

Die Daten entstammen aus dem Alterssicherungsbericht 2024 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.